

So gelingen effiziente Sitzungen

ZÜRICH. Sitzungen gehören zum Berufsalltag, sind aber oft unproduktiv. Doch das muss nicht sein. Einige Tipps vom Experten.

«Nicht schon wieder ein Meeting», denken viele Mitarbeiter, wenn der Chef zur Sitzung ruft. Denn: «Unnötige Meetings ohne klare Ziele können schnell zu Frust statt Lust führen», sagt Kommunikations-Expertin Marcus Knill. Kein Wunder, wussten zahlreiche 20-Minuten-Leser von Horror-Meetings zu berichten, als kürzlich ein entsprechender Aufruf publiziert wurde.

Doch es geht auch anders: Sind Inhalte, Ziele und der vorgesehene Zeitrahmen für die einzelnen Traktanden den Teil-

nehmern bekannt, trägt das zum Gelingen von Sitzungen bei, wie Knill sagt. Eine zentrale Frage müsse sich der Vorgesetzte jeweils stellen: «Ist das Meeting überhaupt notwendig?» Denn Informationen können auch auf anderen Wegen vermittelt werden, die den Informationsaustausch ebenso gewährleisten und zeitsparend sind. Dazu zählen Telefonkonferenzen oder ein E-Mail. Jede Sitzung kostet nicht zuletzt mehrere Hundert Franken.

Ist eine Sitzung trotzdem nötig, «ist eine professionelle

Vorbereitung unverzichtbar», betont Knill, «denn sie macht bis zu 80 Prozent des Erfolgs einer Besprechung aus.» Nur dank einer klaren Zielsetzung könne man zielgerichtet handeln und entscheiden. Auch die Forschung belegt einen positiven Zusammenhang zwischen dem Aufstellen klarer Ziele und der Qualität von Meetings. So hätten Teilnehmer Sitzungen mit klaren Zielsetzungen als effektiver wahrgenommen.

Wichtig ist auch, das Meeting pünktlich zu starten. So

zeige man, dass man sich an die festgelegten Zeiten halte und einem Pünktlichkeit wichtig sei, erklärt Knill. Ein weiterer Tipp von ihm ist, Meetings im Stehen abzuhalten. Diese dauerten rund 30 Prozent kürzer als Treffen im Sitzen, würden aber gleich gute Entscheidungen hervorbringen. Auch empfiehlt Knill, die Teilnehmer zur aktiven Mitarbeit aufzufordern. Dann empfänden sie ihre Teilnahme als sinnvoll und könnten sich besser mit getroffenen Entscheidungen identifizieren. PHILIPP DREYER



Werden im Vorfeld klare Ziele formuliert, empfinden die Teilnehmer eine Sitzung als effizienter. STOCK

20 Sekunden

Seinen Platz finden

OBERÄGERI. Ein Coaching-Wochenende für alle, die ihren Platz im Leben und ihr Element finden möchten. Das kann auch berufliche Orientierungsfragen einschliessen. Der Kurs findet vom 17. bis 19. November 2017 statt.

Plusbildung.ch

Eigene Website

ZUG. Wordpress gewinnt laufend an Beliebtheit. In diesem Basis-Kurs lernt man, eine Wordpress-Site einzurichten. Man lernt die Möglichkeiten und Bedienfelder kennen und kann selbstständig eigene Designs (Wordpress Themes) wählen. Der Kurs wird vom 17. bis 24. November durchgeführt, die Teilnahme kostet 690 Franken.

Klubschule.ch

Hochzeitstanz

ST. GALLEN. Was ist eine Hochzeit ohne Hochzeitswalzer? Nach diesem Kurs beherrscht man nicht nur Walzer und Foxtrott, sondern ist auch mit dem Knigge rund ums Tanzparkett vertraut. Im Kurs vom 18. bis 25. November trainieren Anfänger und Fortgeschrittene gemeinsam. Kosten: 64 Franken.

Klubschule.ch

Jodel-Workshop

WINTERTHUR. Wer glaubt, Jodeln sei altmodisch, wird in diesem Workshop eines Besseren belehrt und lernt verschiedene Jodelarten kennen. Die Kunst und die Singstimme sind weit verbreitet und nicht zwingend mit Trachten und Fahnschwingen verbunden. Der Kurs findet am 25. November statt und kostet 150 Franken.

Klubschule.ch

Mehr zum Thema

- «Meetings – das überfällige Praxishandbuch». Lösungen für erfolgreiche Besprechungen. Bernd Steffens bietet ein ganzheitliches und umfassendes Buch zum Thema Meetings.

Books.ch

- Knill + Knill Kommunikationsberatung bietet ein individuelles und massgeschneidertes Coaching an, um die Kommunikation im Alltag zu verbessern.

Knill.com

- «Sitzungen effizient gestalten und moderieren». Kurs an der Migros-Klubschule Wetzikon, ab 31.1.2018, 8 Lektionen zu 50 Minuten. Teilnahme: 360 Franken.

Klubschule.ch

Studentenecke



Michael Wolf studiert Management, Technology & Economics im 9. Semester an der ETH Zürich.

Studieren in Hongkong

Wenn man in Hongkong landet und wenig später mit dem Zug am Victoria Harbour vorbeizieht, merkt man schnell, dass man sich gerade auf einer der imposantesten und facettenreichsten Metropolen der asiatischen Welt eingelassen hat. Hongkong ist ein Ort der Gegensätze: Die umliegenden Wälder werden von neugierigen Affen bevölkert und treffen abrupt auf eine der wichtigsten Hochhauskulissen der Welt. Die bunten Tempelanlagen der Stadt sowie die Spuren

der einstigen Kolonialzeit sind eingebettet in ein Meer aus Hunderten Wolkenkratzern, altes Brauchtum steht modernem Spektakel wie der allnächtlichen Lasershow über den Türmen der Skyline gegenüber.

Dank des früheren britischen Einflusses kann hier ein Stück China erlebt werden, ohne dass gänzlich auf den gewohnten Komfort aus Europa verzichtet werden muss. Die Selfies vom Weekend-Trip nach Macao müssen nicht zu-

erst die Great Firewall of China umgehen, um auf Facebook zu erscheinen. Und schmackhafte Alternativen zu frittierten Hühnerfüssen sind hier ebenfalls an jeder Strassenecke zu finden.

Die Chinese University ist eingebettet ins Dickicht der Wälder bei Sha Tin und gehört zusammen mit den weiteren Hochschulen der Stadt nicht nur zu den renommiertesten Institutionen Asiens, sondern lockt mit ihrer wunderschönen Campus-Anlage auch tag-

täglich zahlreiche Spaziergänger an.

Hongkong sollte zuoberst auf der Wunschliste all jener Austauschsemester-Kandidaten stehen, die sich an Dim Sum nicht sattessen können, neben der akademischen Weiterbildung auch an ihren Chopsticks-Skills feilen wollen und sich nach Vorlesungsende gerne bei Pferderennen im Happy Valley, auf Sampan-Fahrten in Aberdeen oder einem Tauchgang in Sai Kung vergnügen.